

34. Sonntag – C – 20.11.2022
Christkönigssonntag

Wir beginnen: Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen!

**Lied – GL 375, 1-3: Gelobt seist du, Herr Jesu
Christ**

1 Ge - lobt seist du, Herr Je - su Christ,
2 Das All durch-tönt ein mächt-ger Ruf:

1 ein Kö - nig al - ler Eh - ren;
2 „Christ, A und O der Wel - ten!“

1 dein Reich ohn al - le Gren - zen ist,
2 Das Wort, das sie zu An - fang schuf,

1 ohn En - de muss es wä - ren.
2 wird bis ans En - de gel - ten.

1-4 Christ-kö-nig, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

3. Auch jeder Menschenseele Los / fällt, Herr, von
deinen Händen, / und was da birgt der Zeiten
Schoß, / du lenkst es aller Enden. / Christkönig,
Halleluja, Halleluja.

T: nach Guido Maria Dreves 1886
M: Josef Venantius von Wöb 1928

Einführung

Heute am Christkönigssonntag lasst uns den ganz anderen König ehren.

Lasst uns dem König huldigen, der sich verschenkt in allem was er tut, bis zur Hingabe seines eigenen Lebens.

Lasst uns den König preisen, der sich nicht zu schade war, die Dornenkrone zu tragen.

Lasst uns den preisen, der zum Inbegriff der Liebe wurde.

Er nimmt uns ernst, er erkennt uns an, er richtet uns auf. Ihn wollen wir um sein Erbarmen bitten:

Kyrie-Rufe

- Herr, erbarme dich!
- Christus, erbarme dich!
- Herr, erbarme dich!

Gloria – GL 169: Gloria, Ehre sei Gott

T u. M: Kathi Stimmer-Salzeder [1992] 2008

T: nach dem „Gloria“

The image shows a musical score for a Gloria. It consists of four staves of music. The first staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 4/4 time signature. The melody is written on a single line. The second staff is in alto clef with a key signature of one sharp and a 4/4 time signature. The melody is written on a single line. The third staff is in bass clef with a key signature of one sharp and a 4/4 time signature. The melody is written on a single line. The fourth staff is in bass clef with a key signature of one sharp and a 4/4 time signature. The melody is written on a single line. The lyrics are written below the staves. The chords are indicated by letters above the notes. The lyrics are: "Kv Glo - ri - a, Eh - re sei Gott und Frie - de den Menschen sei - ner Gna - de. Glo - ri - a, Eh - re sei Gott, er ist der Frie - de un - ter uns."

D A G D
Kv Glo - ri - a, Eh - re sei Gott und
Hm Em A⁴ A
Frie - de den Menschen sei - ner Gna - de.
D F#m G D
Glo - ri - a, Eh - re sei Gott, er
Hm A⁴ A D
ist der Frie - de un - ter uns.

1 Wir lo-ben dich, wir prei-sen dich,
 2 Herr, Je-sus Chri-stus, des Va-ters Sohn,
 3 Denn du al-lein bist der Hei-li-ge,

1 wir be-ten dich an, wir
 2 nimm an un-ser Ge-bet. Du
 3 der Höch-ste, der Herr. Jesus

1 rüh-men dich und dan-ken dir, denn
 2 nimmst hin-weg die Schuld der Welt, er -
 3 Chri-stus mit dem Heil-gen Geist zur

1 groß ist dei-ne Herr-lich-keit! Kv
 2 barm dich un-ser, Got-tes-lamm. Kv
 3 Eh-re Got-tes, des Va-ters. Kv

Gebet

Herr Jesus Christus, du bist das Alpha und das Omega, Anfang und Ende, der König des Weltalls. Du bist von Ewigkeit zu Ewigkeit und begleitest uns durch die Zeit.

Dein Reich ist nicht von dieser Welt, aber mit uns und durch uns willst du diese Welt gestalten.

Lass uns hinhören auf dein Wort, rühr uns an mit deiner Liebe und schenke uns Mut, damit wir deine verborgene Gegenwart in unserem Leben erahnen und bezeugen.

Das erbitten wir, der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und mit uns gehst, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Lesung

aus dem zweiten Buch Sámuel.

2 Sam 5,1-3

In jenen Tagen kamen alle Stämme Israels zu David nach Hebron und sagten: Wir sind doch dein Fleisch und Bein. Schon früher, als noch Saul unser König war, bist du es gewesen, der Israel hinaus und wieder nach Hause geführt hat.

Der HERR hat zu dir gesagt: Du sollst der Hirt meines Volkes Israel sein, du sollst Israels Fürst werden.

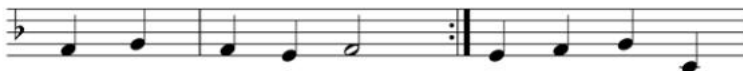
Alle Ältesten Israels kamen zum König nach Hebron; der König David schloss mit ihnen in Hebron einen Vertrag vor dem HERRN und sie salbten David zum König von Israel.

Wort des lebendigen Gottes! – Dank sei Gott!

Zwischengesang – GL 280, 1: Singt dem König Freudenpsalmen



1 Singt dem Kö - nig Freu - den - psal - men, Völ - ker,
Zi - on, streu ihm dei - ne Pal - men, sieh dein



eb - net sei - ne Bahn! Der aus Da - vids
Kö - nig naht he - ran!



Stamm ge - bo - ren, Got - tes Sohn von



E - wig - keit, uns zum Hei - land aus - er -



ko - ren: Er sei hoch ge - be - ne - deit!

T: nach Salzburg 1783, M: nach Bamberg 1732/Augsburg 1800

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

Lk 23,35b-43

In jener Zeit verlachten die führenden Männer des Volkes Jesus und sagten: Andere hat er gerettet, nun soll er sich selbst retten, wenn er der Christus Gottes ist, der Erwählte.

Auch die Soldaten verspotteten ihn; sie traten vor ihn hin, reichten ihm Essig und sagten: Wenn du der König der Juden bist, dann rette dich selbst!

Über ihm war eine Aufschrift angebracht: Das ist der König der Juden.

Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, verhöhnte ihn: Bist du denn nicht der Christus? Dann rette dich selbst und auch uns!

Der andere aber wies ihn zurecht und sagte: Nicht einmal du fürchtest Gott? Dich hat doch das gleiche Urteil getroffen. Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten; dieser aber hat nichts Unrechtes getan.

Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst!

Jesus antwortete ihm: Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.

**Evangeliums unseres Herrn Jesus Christus!
Lob sei dir, Christus!**

Impuls – Johannes Ehrenbrink

Liebe Leserinnen und Leser!

Von wem werden wir beherrscht? Von wem sind wir abhängig? Wem laufen wir nach? Die Fragen sind nicht ohne, ist doch die Antwort auf die Fragen ein Hinweis darauf, wie eingeschränkt oder wie frei wir leben!

Die Fragen fielen mir ein, als ich überlegte, was denn mit dem Fest „Christkönig“ gemeint ist oder angedeutet werden soll.

Das Fest wurde eingeführt 1925 nach den Umwälzungen infolge des Ersten Weltkriegs und dem Ende großer Monarchien und der Gewaltherrschaft von linken und rechten Diktatoren. Anlass war die 1600-Jahr-Feier des Konzils von Nicäa, bei dem das Glaubensbekenntnis formuliert wurde, das noch heute in allen christlichen Kirchen gesprochen wird. Es sollte einen Gegenentwurf mit einem Herrscher präsentieren, der nicht unterdrückt, nicht zwingt, nicht ausgrenzt oder tötet, sondern den Weg der Liebe, der Barmherzigkeit und der Solidarität mitgeht. Dafür ist allein Christus, das Entgegenkommen Gottes im menschlichen Antlitz, die wahre Alternative.

Denn der Schrecken über furchtbare Herrschaftsformen und die verbrecherische Gewalt gegen Andersdenkende nahm und nimmt kein Ende:

- Denken wir an die Revolution in Russland 1917, die sowohl unter Lenin als auch Stalin, gnadenlos war und viele Tote kostete.
- Denken wir an die Pogromnacht am 9. November 1938 in der Zeit des so genannten Dritten Reiches, an die wir in diesem Monat wieder erinnern.
- Denken wir schließlich an die Mauer, die bis 1989 West- und Ostdeutschland trennte und Menschen einkerkerte.
- Denken wir zurzeit an den Terror, den der IS weltweit zu verbreiten sucht. Er lässt nichts neben sich gelten, setzt vielmehr auf Zerstörung, Angst und Vernichtung und zerstört selbst kostbare Kulturdenkmäler und behauptet perfide, dass er es im Namen Gottes tue.
- Denken wir an den brutalen Überfall auf die Ukraine, der schon jetzt unendliches Leid gebracht hat.

Gegen diese Weltherrschaft der Mächtigen soll ein menschlicher und damit göttlicher Entwurf stehen, der Menschen ernst nimmt, sie Gleiche unter Gleichen

sein lässt und allen das Recht auf Leben zuspricht. Alle sollen ausnahmslos im Blick eines göttlichen Hirten stehen, der nicht am Zugrundegehen, sondern am erfüllten Leben interessiert ist. Wie sagte Jesus, den wir als den Christkönig feiern: „Ich bin gekommen, damit **alle** das Leben in Fülle haben“.

Der Inhalt, mehr noch die Person, die wir mit dem heutigen Fest in den Blick nehmen, bleibt höchst aktuell. Es gilt, weiterhin auf diesen „Herrscher“ zu schauen, der eine menschliche, hoffnungsvolle und freie Form des Lebens vorgelebt hat und uns darum bittet, ihm darin zu folgen. Er war bereit, anstatt einer Krone die Dornenkrone zu tragen und damit seine Solidarität mit allen unterdrückten und geknechteten Menschen auszudrücken.

Vielleicht sollten wir aber nicht nur auf die großen, wenn auch tragischen politischen Ereignisse schauen, sondern die Frage stellen, wo es bei uns un-gute Herrschaftsformen gibt.

- In Partnerschaften, wo jeweils der eine über den anderen zu bestimmen sucht;
- gegenüber den Kindern, wenn wir unseren Willen aufzwingen wollen – „so lange Du hier lebst, machst Du das, was wir wollen“;
- die Kinder untereinander, besonders in den Schulen, wo einer den anderen mobbt und im Netzwerk unter Druck setzt, beleidigt oder gar verhöhnt;
- im beruflichen Umfeld, wo der eine / die eine gegen den anderen um den besseren Platz in der Karriereleiter kämpft; da ist man gelegentlich nicht gerade zimperlich;
- in der Politik, wie wir es täglich erleben und lesen, so dass inzwischen sogar die Gefahr besteht, gegen die Politikverdrossenheit Leute zu wählen, die eher geeignet sind, das politische System zu zerstören, als der Demokratie und damit uns einen Dienst zu erweisen;

- selbst in der Kirche ist das Machtgerangel nicht unüblich, obwohl gerade sie doch verkündet, wie Herrschaft im Sinne Christi angemessen gelebt werden soll, als Dienst an den Menschen.

Vielleicht ist der Titel des Festes „Christkönig“ etwas befremdlich für uns heute. Doch der Inhalt und die Intention des Festes, sollten uns ein unbedingtes Anliegen bleiben.

Nicht Zerstörung ist angesagt, sondern Dienst an Welt und Mensch im Sinne Gottes, der uns das in Jesus Christus vorgelebt und gezeigt hat. Amen.

Credo

Wir beten das Apostolische Glaubensbekenntnis.

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.

Fürbitten

Jesus Christus gab alles für uns hin. Ihn, den König der Herzen, wollen wir bitten:

1. Für die Politiker, dass sie sachliche und verantwortliche Politik gestalten zum Wohl derer, die sie gewählt und ihnen die Verantwortung anvertraut haben. **Christus, höre uns! – Christus, erhöere uns!**
2. Für die Kirche weltweit, dass sie sich als herzliche, menschliche Gemeinschaft bewährt und dazu beiträgt, dass jeder Mensch in seiner Würde wahrgenommen wird. **Christus, höre uns! – Christus, erhöere uns!**
3. Für alle Eltern, dass sie bereit sind, liebevoll und entgegenkommend ihre Kinder zu begleiten und ihnen auch den Blick auf dich und dein Leben zu eröffnen. **Christus, höre uns! – Christus, erhöere uns!**
4. Für die Lehrer, dass sie den langen Atem für den nicht immer einfachen Dienst für und mit den Schülern und die berufliche Zufriedenheit bewahren. **Christus, höre uns! – Christus, erhöere uns!**
5. Für die Kranken, Notleidenden und für die, die unter Gewalt und Brutalität zu leiden haben. Dass sie Unterstützung finden und von Gewalttätern und Fundamentalisten befreit werden. **Christus, höre uns! – Christus, erhöere uns!**
6. Für die Verstorbenen, dass sie jetzt die Hoffnung erfüllt finden, nach der sie sich in ihrem Leben gesehnt haben. **Christus, höre uns! – Christus, erhöere uns!**

All das bitten wir im Vertrauen auf deine Liebe, die du uns immer wieder zeigst durch Christus, unseren Herrn. Mit seinen Worten wollen auch wir jetzt beten:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Schlussgebet

Herr Jesus Christus, wir haben uns unter dein Kreuz gestellt und dein Sterben bedacht. Wir haben deine Auferstehung gefeiert als Grund unserer Hoffnung. Wenn es mit uns einmal zu Ende geht, dann denk an uns und sprich auch zu uns das Wort: „Noch heute wirst du mit mir im Paradies sein.“

In diesem Glauben lass uns leben und sterben. Dir sei die Ehre und der Lobpreis, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Segen

Guter Gott, dein Wort hat uns gestärkt. Begleite uns auf unserem weiteren Weg, damit wir zu glaubhaften Zeugen für das Kommen deines Reiches werden. Dazu segne uns der gute Gott: Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied – GL 453: Bewahre uns, Gott

T: Eugen Eckert [1985] 1987

M: Anders Ruuth [1968] 1984 „La paz del Señor“

1 Be - wah - re uns, Gott, be - hü - te uns,
 Gott, sei mit uns auf un - sern We - gen.____
 Sei Quel - le und Brot in Wü - sten - not,
 sei um uns mit dei - nem Se - gen.

2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns in allem Leiden. |: Voll Wärme und Licht im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten. :|
3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns vor allem Bösen. |: Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, / sei in uns, uns zu erlösen. :|
4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns durch deinen Segen. |: Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, / sei um uns auf unsern Wegen. :|

Mit diesem Christkönigssonntag endet dieses Kirchenjahr – am nächsten Sonntag beginnt das Lesjahr A mit dem 1. Adventssonntag!

Zum *Nach*-denken

Ein König, der seine Schlachten selbst schlägt, das wäre ein Anblick.

Aus dem Spielfilm „Troja“

Es heißt, dass wir Könige auf Erden die Ebenbilder Gottes seien. Ich habe mich daraufhin im Spiegel betrachtet. Sehr schmeichelhaft für den lieben Gott ist das nicht.

Friedrich II. der Große